

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Die „Ottendorfer Zeitung“
wird am Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend abends,
Bezugspreis vierzig Pfennig
1 Mark.
Durch die Post bezogen
1,20 Mark.

Annahme von Inseraten
bis vormittag 10 Uhr.
Inserate werden mit 10 Pf.
für die Spalte berechnet
Tadelloslicher Satz nach der
sonderen Tarif.

Druck und Verlag von Hermann Röhle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Röhle in Groß-Okrilla.

Dr. 124.

Sonntag, den 15. Oktober 1905.

4. Jahrgang.

Vertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 14. Oktober 1905.

Als eine Abnormität des diesjährigen Frühjahrshabens hatte sich ein im Garten eines Herrn Steinbruchbesitzers Ernst Kluge in Ottendorf stehendes gebliebenes rotes Radierholz entwickelt, indem dasselbe ein Gewicht von reichlich 3½ Pfund aufweist. Etwaige Interessenten können das „Radierholz“ in unserer Geschäftsstelle besichtigen.

Auf zum Turnen! Es ist wieder die Zeit gekommen, wo man oft nicht mehr nach schwerer Arbeit den erschafften Körper und Geist durch einen Spaziergang in Gottes freie Natur fräsigt und erfrischt kann. Die angehörigen aller jener Berufsklassen, die nicht genügender körperlicher Arbeit verbunden werden, die Folgen mangelnder Bewegung von oft und meistens zur Winterzeit an sich empfunden haben. Ihnen kann nicht genug empfohlen werden, die langen Abende zu begatten, und ihren Körper durch Leibesübungen fräsigt. Jungen und Alte, Kräftigen und Schwächen, allen bringt regelmäßige Körperbewegung unausprechlichen Nutzen. Die Überstandsfähigkeit gegen Erkrankungen aller Art wird durch sie außerordentlich erhöht.

Wärmer in Topfpflanzen. Es dürfte sich geschehen, gerade jetzt, wo die Pflanzen in den Wohnräumen verbannt sind, die Erde zu rütteln, ob sie wärmerfrei ist. Die jedem bekannten dünnen weißen Fadenwärmer in der Erde der Topfpflanzen sind im allgemeinen unfehlbar. Sie sind über ein Zeichen unfehliger Behandlung der Pflanzen. Die Wärmer erscheinen in Kompostierden, wenn noch viele unzerstörte, organische Bestandteile enthalten, aber nur bei Vorhandensein kräftiger Feuchtigkeit, die den Pflanzen zur Winterzeit früher oder später immer gefährlich wird.

Oft sind Düngungen mit Fleischwasser sonstigen organischen Düngestoffen schuld. Wärmer verschwinden meist bald, wenn Wassergraben aus das im Winter nur sehr geringe Mindestmaß herabgesetzt werden. Das lernt man durch aufmerksame Beobachtung der Pflanze bald kennen. Die Wärmer darf in den Herbst- und Wintermonaten niemals schwierig feucht sein.

Wärmer, wie Palmen, Dracaenae, Klimmäuse usw., brauchen jetzt nur sehr selten wärmer, wenn sie nicht gerade in überheizten Räumen stehen.

Postsendungen nach Vororten von Berlin nach Orten in der Nähe Berlin gerichteten Postsendungen, namentlich Pakete, erhalten oft eine undeutliche oder unzutreffende Benennung des Bestimmungsortes Verzögerungen, wie „Berlin/Charlottenburg“, „Berlin-Schöneberg“, „Berlin-Pankow“, „Berlin-Dorf“, „Berlin-Übersee“ sind, zumal wenn der Wort „Berlin“ noch durch starker Schrift übergehoben ist, nur zu sehr geeignet, die Kurznamen bei der gebotenen Schnelligkeit zu vermissen, die betreffenden Sendungen einer Sammelstelle in Berlin anstatt direkt den jeweiligen Postanstalten zuzuführen. Es kann daher im eigenen Interesse der Absender nicht ausreichend genug empfohlen werden, der richtigen Benennung derartiger Sendungen besonderes Aufsehen zu widmen.

Dresden. Am Donnerstag wurde ein junger alter Postbote wegen schweren Diebstahls und Untreue und Vergehens im Amt bestimmt.

In der Nacht zum Donnerstag wurden in einer Kunsthändlung auf der Pragerstraße auf Porzellan gemalte Bilder gestohlen. Einbrecher soll man auf der Spur sein.

Eine völlig ausgebaut 9 Meter breite

dem öffentlichen Verkehr dienende Treppe

nach einer Bekanntmachung des Amts-

Dresden am 30. November d. J.

umgestiegen zu werden. Es handelt

um die in Loschwitz gelegene, auf den

Namen des Baugewerksmeisters Mezner eingetragene Zwingerstraße, die von der Gemeinde Loschwitz noch nicht übernommen ist. Hier bietet sich also für jeden Liebhaber eine gute Gelegenheit, zu einem annehmbaren Preise eine Straße zu kaufen, um sie danach der Gemeinde Loschwitz zu schenken, die dann auch gewiß nicht anstrengt wird, die Straße auf den Namen des Gebers umtaufen.

Der Kommandeur der deutschen Heilsarmee Herr E. Oliphant wird Donnerstag den 19. Oktober, abends 8 Uhr im Ausstellungsbau eine große Versammlung halten, an der mehrere Stabs- und Feldoffiziere der mitteldeutschen Division teilnehmen werden. Während seiner vierjährigen leitenden Stellung in der Heilsarmee in Deutschland lag Herrn Oliphant die Ausbreitung der geistlichen, sowie sozialen Arbeit am Herzen. Es bestehen jetzt außer den 130 Evangelisationsstationen 12 soziale Anstalten in Deutschland, darunter fünf Rettungsheime für gefallene Mädchen, ein Wochnerinnenheim, ein Logis für alleinstehende anständige Mädchen (mit 30 Betten), ein Kinderheim, zwei Sammertertionen, ein Männerheim für entlassene Sträflinge.

Am Donnerstag ist ein 25 Jahre alter Mann festgenommen und dem Gericht zugeführt worden, der eine ganze Anzahl hiesiger Geschäftleute geschädigt hat. Von einem Hotel in der Altstadt aus bestellte er telefonisch scheinbar in dem Namen seines Vaters, eines hiesigen Schnittwarenhändlers, ganze Posten Seiden, Zwiebeln, Krägen usw., die man ihm auch sandte und die er dann im eigenen Auto versteckte. Die Waren sind zum Teil schon weiter verkauft, zum Teil mit Beschlag belegt.

Einen komplizierten Unterschenkelbruch und eine Hüftentzündung zog sich am Montag aus der Prager Straße eine ältere Frau dadurch zu, daß sie beim Überqueren der Fahrbahn infolge eigener Unvorsichtigkeit in ein Personengeschirr geriet und überfahren wurde. Ein Gendarm brachte sie mit Hilfe anderer in ein Hausklo, von wo aus sie nach Anlegung eines Notverbandes in das Friedländer Krankenhaus übergeführt wurde.

Im Juli d. J. verübte der 20jährige Muster Bester einen verwegenen Einbruch; er stahl 2000 Mark, Bargeld und viel Schmuckstücke. Mit dem Raube flüchtete er nach Amerika, legte sich dort einen falschen Namen bei und wurde Bürger. Als er aber merkte, daß die amerikanische Polizei ihn beobachtete, fuhr er schleunigst mit dem Dampfer „Pretoria“ nach Deutschland zurück. Er traf dieser Tage in Hamburg ein und wohnte unangemeldet in einem Logis in der Thalstraße. Die Polizeibehörde ermittelte aber seinen Aufenthalt und verhaftete ihn.

Virna. Nachdem die ersten großen Fischläden zu der hier auszurüstenden Karfreitags eingetroffen und zusammengestellt sind, ist am Donnerstag die erste Fischsendung mit der Bahn hier angelangt. Von nächster Woche an, sollen dann täglich drei große Ladungen Fische eintreffen. In diesem Jahre sollen rund 3000 Zentner Karfen von hier aus auf dem Wasserweg nach Hamburg befördert werden. Die Brähnen wird nach ihrer Beladung in zwei Teilen abschwimmen.

Von einem Schadensfeuer heimgesucht wurde Donnerstag abends gegen 10 Uhr die an der Prager Straße hier selbst in der äußeren Stadtburg gelegene, den Herren Gebr. Lein gehörende Maschinenfabrik und Eisengießerei. Der Brand kam in einem Seitengebäude zum Ausbruch, in dem sich das Magazin befand. Dieses, sowie ein Teil der Maschineneinfüllung und des Modellagers wurde vom Feuer vernichtet. Jugendliche Betriebsführung hat der Brand, dessen Entstehungsursache noch nicht festgestellt ist, keineswegs zur Folge.

Steinigtwolmsdorf. Ein schwerer Unfall hat sich hier am Montag Nachmittag ereignet. Die Brüder Ernst und Gustav Thomas arbeiteten zusammen in einem Steinbruch. Infolge des anhaltenden Regenwetters hatte sich das Erdreich gelockert und es stürzte plötzlich eine größere Masse mit einem etwa halben Zentner schwerem Stein herab. Dieser Stein traf den Steinbrecher Gustav Thomas so unglücklich ins Gesicht, daß ihm die Hälfte desselben fast vollständig abgerissen wurde. Auch wurde ihm der Ober- und Unterliefers gebrochen.

Standa. Die letzten hiesigen Brände, mindestens der lebhafte hier vorgelommene, sind angelegt gewesen. Als Brandstifter verhaftet wurde ein Bierschöder aus hiesiger Brauerei, der das Anlegen des „legten Brandes“ (im Rosslach Gute) auch gestanden haben soll und nach dem Amtsgericht Großenhain überführt wurde. Die Ermittlung des Betreffenden wurde der Rüdigkeit unsere Bandgembartmeier gebunden.

Wermendorf. Die Königliche Jagd findet hier am 30. Oktober statt. Se. Majestät der König fährt an diesem Tag früh bis Dahlen

von wo aus zu Wagen die Weiterreise nach Wermendorf erfolgt. Abends kehrt der König über Dahlen nach Dresden zurück. — Die Aussichtung des Hochhees fand erst am 18. und 19. Oktober vorgenommen werden, da wegen des vielen Regens der Wassergelauf zu stark ist.

Rosswien. Von den nachmittags 5 Uhr 25 Minuten von hier nach Chemnitz verkehrenden Personenzügen sind am Donnerstag bei der Ausfahrt aus dem hiesigen Bahnhof der Post- und Güterwagen entgleist. Hierdurch erlitt der Zug einen 1½ stündigen Verhältnis.

Leipzig. Das hiesige Polizeiamt fordert von den sächsischen Kreisverwaltungen die Zustimmung zum Erlass schärferer Bestimmungen über den Betrieb in sogenannten alkoholfreien Schönstätten, in denen vielfach Unstillichkeit sich breitmache.

Mitte Februar dieses Jahres wurde, wie wir damals mehrfach berichteten, die neun Jahre alte Tochter des Schriftstellers Moritz Platen, der getrennt von seiner in der Bettiner Straße hier wohnenden Ehefrau lebt, auf offener Straße von der Hand der Mutter weg entführt. Die Nachforschungen nach dem Kind blieben ohne Erfolg; doch konnte mit Sicherheit konstatiert werden, daß das Mädchen nach der Schweiz gebracht worden war. Das für die Mutter des Kindes schreckliche Vorkommen vor ihr natürlich eine Warnung dahin, alles zu tun, um ein gleiches Räubertum gegen den siebenjährigen Bruder der Entführten zu verhindern. Wie sehr diese Vorsicht geboten war, sollte Frau Platen am Donnerstag erfahren. Als der Knabe früh nach 10 Uhr aus dem in der Elsässer Straße gelegenen Schulgebäude kam, ward er von zwei Männern gepackt und in eine bereitstehende Droschke getragen. Die gellenden Hilferufe des Kleinen und der hinzugeschlossene Mutter desselben veranlaßten den Fuhrwerksbesitzer Heller und den Lehrling Unger zum Aufhalten des Wagens, welchen die beiden Männer flüchtend verließen. Sie wurden aber eingeholt und der Polizei übergeben. Man fand bei ihnen falsche Vorteile und Taschen mit beläufigem Inhalt; außerdem führten sie noch ein Lackentoupet und einen Kanbenanzug bei sich, jedenfalls um den Anaben unkenntlich zu machen. Herr Platen hat bisher bestritten, daß er die Entführung seiner Tochter veranlaßt habe; vielleicht ergibt die nunmehr gegen die beiden Verhafteten zu führende Untersuchung näheres darüber, wer eigentlich ein Interesse daran hat, der Mutter die Kinder zu rauben, deren Erziehung ihr durch gerichtliches Urteil überlassen ist. Wie der Vormund der Platenschen Kinder bekannt gibt, ist einer der Verhafteten mit dem Bruder der Wirtschafterin Platen, Leut, identisch.

Markneukirchen. Ein blutige Messerstecher hat sich auf Wohlbacher Flur bei Markneukirchen abgespielt, wobei der Kaufmann Schubert aus Erlbach einen lebensgefährlichen Schlag in den Rücken erhielt und der Gehört Henkert aus Goplasgrün ebenfalls verwundet wurde. Als Täter ist der 28-jährige Handarbeiter Fischer ermittelt und in Adorf verhaftet worden. Gußhausschreiniger sind der Bluttat vorausgegangen.

Politische Rundschau.

Deutschland.

* Der Kaiser geht am 30. Oktober in Dresden einzutreffen, um dem König Friedrich August einen Gegenbesuch abzustatten. Eine Besichtigung der in den letzten Jahren neu erbauten Bauten in Dresden ist dabei in Aussicht genommen.

* Prinz Giel. Friedrich von Preußen hat sich während der Hochzeitsfeierlichkeiten in Gladisburg mit Herzogin Sophie Charlotte von Oldenburg verlobt.

* Der neuernannte Gouverneur von Südwestafrika, Dr. Bindequist, ist zum Besuch des Reichskanzlers in Baden-Baden eingetroffen.

* Der Staatssekretär des Reichspostamts Kraetke vollendet am Mittwoch sein 60. Lebensjahr. Reinhold Kraetke ist in Berlin geboren und gehört seit 1864 fast ununterbrochen der Postverwaltung an. Nur in den Jahren von 1887 bis 1890 war er Gouverneur von Deutsch-Neuguinea. 1897 wurde er Direktor der ersten Abteilung des Reichspostamts und vor 4 Jahren als Nachfolger des Herrn v. Bodenbauer Staatssekretär.

* Reichsgerichtsrat Lewald, Mitglied des ersten Strafgerichts, ist zum großherzoglich hessischen Justizminister ernannt worden.

* Lippische Thronkriege wird das Schiedsgericht aus den Mitgliedern des vierten und siebten Zivilsenates des Reichsgerichts gebildet, wobei der Reichsgerichtspräsident Dr. v. Sodenstorf den Vorsitz führt. Die Schaumburgische Linie wird durch Justizrat Pugler, die Bieseler Linie durch Geh. Justizrat Brügel, die Brüder der verstorbenen Graf-Regenten Ernst durch Justizrat Dr. Wildhagen vertreten. Die Verhandlung wird nicht öffentlich stattfinden. Allen Prozeßbeteiligten ist die strenge Verschwiegenheit über die vorbereitenden Schriftsätze zur Pflicht gemacht worden.

* Die Beratungen der Bundesratsausschüsse über die Reichsfinanzreform dürften mindestens vierzehn Tage dauern. Erst wenn der Bundesrat die Reformation angenommen hat, oder wenn die Annahme gefordert erscheint, wird man sich über den Termin der Einberufung des Reichstages einigen. Es dürfte deshalb die Einberufung des Reichstages unter Umständen erst drei Wochen vor dem Zusammentreffen des Reichstages erfolgen.

* Die Arbeit am Reichshaushaltswettbewerb für 1906 sind im Reichsgericht so gefordert, daß die Hoffnung besteht, es werde mit der Einbringung von Gesetzesentwurfen vielleicht schon Ende Oktober oder spätestens anfangs November begonnen werden können. Man nimmt an, daß auch in diesem Jahre die Beratung des Kaisers im Bundesrat nicht allzu lange Zeit in Anspruch nehmen wird, so daß der Reichstag sich gleich nach seinem Zusammentritt mit der ersten Sitzung des Staats, wie gewohnt, wieder befreien können.

* In der in Berlin zusammengetretenen neuen Konferenz zur Beratung der deutschen Eisenbahn-Betriebsmittel-Gemeinschaft wird aus dem deutschen Betriebsministerium mitgeteilt: Seit der Tagung in Ehrenbach am 28. und 29. Juni tritt also die Konferenz am 11. Oktober zum ersten Male wieder zusammen. Trotz enormer technischer Fortschritte und eingehender Beratung konnte es in Ehrenbach nicht gelingen, einen annehmbaren Modus für die Umlegung der Jahresausgaben zu finden. Der Grund für diese Schwierigkeit liegt in der Ausdehnung der Gemeinschaft auf Gebiete zu liegen, deren Herstellung für die Errichtung des bestehenden Zweiges nicht unbedingt geboten war. Dagegen hat deshalb einen Vorschlag ausgearbeitet und hierfür eine Form gewählt, die die Berechnungssicherheit der einzelnen Glieder der Gemeinschaft mehr wahr. Diese technischen Vorschläge kommen in Berlin zur Beratung.

* In Deutsch-Ostafrika sind auch bei Südsudan, nördlich von Dar es Salaam, Luru zu suchen ausgedrohen, zu deren Bekämpfung Truppen auszuladen.

Waldriede.

14) Roman von Adalbert Reinold.

Geboren.

"Geben Sie mir," sagte der Graf. "Sie sprachen gestern davon, daß es mir am zweitgleichen Jahr würde, wenn ich so bald wie möglich aussatteln und einen südlich gelegenen, ruhigen Herd ausfließen. Welchen empfehlen Sie mir, und wann kann ich reisen?"

Der Arzt läßt ihn ruhend an.

"Gestern noch wollten Sie von meinem Reisedurchgang nichts hören, Herr Graf," erwiderte er lächelnd, "doch Ihnen die Reisezeit steht ja plötzlich bekommen."

"Ich glaube selber," meinte Graf Rohden, "daß eine Reisedurchgang mir gut tun wird, meine Schwiegereltern wiederholen sich hier zu oft."

"Da haben wir's," entgegnete Doctor Feldmann, "fröhlich, gesunde Luft ist Ihnen jetzt vor allem dienlich, und bei uns ist der Herbst zu wettermäßigem Reisen. Reisen Sie, wenn Sie sich sonst wohl fühlen, lieber heute als morgen. Ich rate Ihnen, Cannes zum Aufenthaltsorte für den Winter zu wählen, nirgends lebt es sich behaglicher und Ihrem Zustand zuträglich. Für die nächsten Tage ist ja besonders mildes Herbstwetter prophezeit, machen Sie sich also getrost auf die Tour!"

Der Arzt gab noch einige Verhaltungsmaßregeln, und die Herren trennten sich, nachdem der Doctor verabschiedet, noch am Nachmittag einmal vorzuschreiben zu wollen, um den Gruß des Grafen zu vernehmen.

* Das General-Hilfkomitee für Südwestafrika hat bisher 237 000 M. für Ansiedler und Soldaten sowie deren bedürftige Angehörige und Hinterbliebene verwendet.

Österreich-Ungarn.

* Der ungarische Landtag ist so gleich nach seinem Zusammentreffen wieder geschlossen worden. Feierabend und seine Ministerkollegen waren in der Sitzung nicht anwesend. Feierabend ist zwecks Bildung eines neuen Ministeriums nach Wien gereist.

* An einer Massenkundgebung der Arbeiter gegen die beabsichtigte Wahlordnung für den böhmischen Landtag und für Erfahrung des allgemeinen Wahlrechts in Prag beteiligten sich fast 60 000 Personen.



Frau Beata v. Trotha †.

Der königliche Oberstabsleutnant in Deutsch-Südwestafrika Exzellenz v. Trotha ist von einem schweren Schlag heimgesucht worden. In Berlin ist seine Tochter, Frau Beata v. Trotha, nach längeren Leidern gekommen. Die Krankheit nahm vor wenigen Tagen wieder Wiederholung, so daß die Patientin ihre Umgebung nicht mehr erkannte. Sie hat ein Alter von 50 Jahren erreicht. Der älteste Sohn der Verstorbenen steht als Oberleutnant an der Seite seines Vaters in Deutsch-Südwestafrika, während der jüngere als Oberleutnant im 2. Garde-Regiment z. F. steht.

England.

* Ob die Delcassischen Indiscretionen einen reellen Kern haben oder nicht — diese Frage beschäftigt noch immer die Blätter. Die englische Regierung schweigt und die Londoner Blätter, die es wissen können, deklarieren sich um die Häupeltheorie herum.

Italien.

* Die Tagung der Kammer, die für den 15. November einberufen ist, verzögert sehr lebhaft zu werden. Eine große Debatte über die innere und äußere Politik wird den Anfang machen, hierauf werden die Maßnahmen, die die Regierung für die Opfer des Erdbebens in Kalabrien getroffen hatte, einer Kritik unterzogen werden. Außerdem wird die Frage des Rücktritts der Eisenbahnen durch den Staat angesprochen. Die Regierung wird wahrscheinlich hierbei die Vertrauensfrage stellen.

Schweden.

* Beide Kammern des schwedischen Reichstages hielten am Dienstag getrennte Sitzungen ab. Artillerie-Oberst Munthe hielt in beiden Kammern einen Vortrag über die Bedeutung der neutralen Zone und die Schließung der Grenzfestungen.

Norwegen.

* Das norwegische Storting hat am Dienstag mit großer Mehrheit die Karlsader Vereinigung der Union mit Schleswig bekräftigt. Trennung der Union mit Schweden angenommen.

Spanien.

* Präsident Boudet trifft am 23. d. in

Schon am nächsten Tage wurden in dem gräßlichen Herrenhause alle Anstalten zur Abreise des Grafen gemacht. Dieser hatte befohlen, die Vorbereitungen rasch und ohne daß jemand außer dem Hause von seiner Abreise etwas erfahre, zu machen.

Den Tag darauf rollte die gräßliche Equipe vom Bahnhofsvorplatz Altona zu, und der erste Frühzug entführte den Grafen in Begleitung seines alten Dieners nach dem Süden.

Am derselben Tage empfingen die ringsum wohnenden Gutsherren und sonstige Befolge des Grafen dessen Karte mit seinem in Kupfer gestochenen Namen. In eine Karte hatte der Hand von Rohden die drei kleinen Buchstaben p. p. c. geschrieben, was bekanntlich so viel wie: "Zum Abschied" bedeutet.

"Zum Abschied!" — Eine solche Karte hatte auch Herr Ahrensberg per Post erhalten — für Beata war sein Lebendes, kein Abschiedszeichen eingetroffen.

Graf von Rohden war gestorben. Seine Denkschrift konzentrierte sich auf den einzigen schwarzen Punkt, der in seinem Herzen Platz gefunden und der nur den wenigen Worten Raum gelassen hatte:

„Wie in den alten Zeiten kommt Du meiner Zukunft läbe Pläne.“

Er vergaß über dem ihm widerfahrenen Wed selbst — eine gewisse intrigante Baroness Ida von Bingen, obgleich er dem Großvater derselben, dem Baron von Gelbendorf, gleichfalls seine Karte mit dem p. p. c. zu senden nicht übersehen hätte.

Die in den alten Zeiten kommen

Die meiner Zukunft läbe Pläne.

Er vergaß über dem ihm widerfahrenen Wed selbst — eine gewisse intrigante Baroness Ida von Bingen, obgleich er dem Großvater derselben, dem Baron von Gelbendorf, gleichfalls seine Karte mit dem p. p. c. zu senden nicht übersehen hätte.

Für die arme Beata war ein ganzer Himmel

Madrid zum Besuch am spanischen Königshof ein.

Australien.

* In Moskau geht wieder alles brünner und brüner. Die Streitenden grüßen das Palais des General-Gouverneurs an. Der Angriff wurde von den Truppen zurückgeschlagen, wobei 10 Streitende getötet wurden.

* In Moskau fand am Dienstag abermals ein Zusammentreffen zwischen Russen und Polen statt, bei dem mehrere Personen verwundet wurden.

* Der zu lebenslanger Haft verurteilte Mörder des finnischen Prokurator Johnsen Hohenlohe ist nachts aus dem Gefängnis zu Helsingfors entflohen.

* In Radom sollte ein früherer Gymnasiast, als er gegen einen Offizier eine Bombe schleuderte, die nicht explodierte, durch einen Polizisten verhaftet werden; der Offizier erschoss den Beamten und blieb sich sodann durch einen tiefen Schnitt in den Hals. (Der Offizier hat angeblich bei den Unruhen mehrere unbeschuldigte Arbeiter niedergeschlagen.)

* In einer Zusammenkunft von Vertretern der östlichen Petroleumsgesellschaften mit dem Finanzminister wurde beschlossen, daß den Gesellschaften erlaubt werden soll, bis zur Errichtung einer regulären Polizei in Baku eine Privatpolizei auf eigene Kosten zu organisieren. Gingeborene sollen nicht als Privatpolizisten angestellt werden. Nach Wiederherstellung geordneter Zustände sollen nämlich 8000 Mann Militär im Petroleumgebiet bleiben. Wie das staatliche Bureau der Gesellschaft der Raphithaproduzenten mitteilt, beträgt der auf den Petroleumfeldern direkt angerichtete Schaden 27 Millionen Rubel. (Es besteht recht eigenartig, daß die russische Regierung die Ausübung der Polizei in Baku den Privaten überläßt!) **Mitteleuropa.**

* Der fröhliche Räuberhauptmann Rauffall ist jetzt für Maroko der Hüter der Ordnung. Er läuft fort, mit Unterstützung der Sultanstruppen in der Umgegend der Fremdstadt Tangier wieder sicher Verhältnisse zu schaffen. Die Banden wurden entwirkt, oder umgekehrt und auch die Fernverbindungen wurden endlich gefügt. In Gibelstad im Teiggebirge sind 20 Centimeter Schnee, noch der Bosc. Zug., über 20 Centimeter von über einen Meter Höhe. Die Landwirte in jenen Gegenden, die noch immer einen Teil ihrer Ernte eingetragen haben, erleben infolge dieses früheren Einbruchs des Winters großen Schaden.

Von Nah und fern.

Herrliche Schneestürme, wie sie sonst im Innern des Winters vorkommen, haben im oberen Vogtland und im Teiggebirge ziemlich erheblichen Schaden angerichtet. Zahlreiche Bäume wurden entwurzelt oder umgeknickt und auch die Fernverbindungen wurden endlich gefügt. In Gibelstad im Teiggebirge sind 20 Centimeter Schnee, noch der Bosc. Zug., über 20 Centimeter von über einen Meter Höhe. Die Landwirte in jenen Gegenden, die noch immer einen Teil ihrer Ernte eingetragen haben, erleben infolge dieses früheren Einbruchs des Winters großen Schaden.

Zum Wiederaufbau der russischen Flotte.

Bei dem Sturm in der Nordsee sind drei Kutter der Hochseefischerei aus dem Hafen angesunken, untergegangen. Von ihnen wurde niemand treibend in der Nordsee gefangen. Verschollen ist ferner ein aus drei Fahrzeugen bestehender, von Kutterbooten ausgetriebener Schleppzug. Die norwegische Flottille "Frey" wurde in der Nordsee hantiert und ohne Mannschaften angekommen.

Millionenspende. Ein Privatmann in Stuttgart hat eine Million zur Beschaffung im Hafen der Altstadt zur Verfügung gestellt. Insbesondere hat der Verein für das Wohl der Arbeitslosen der Stadt ein großes Projekt unterbreitet, dessen Ausführung 5-6 Millionen erfordert. Die Ausführung ist von der Unterstützung der Stadt abhängig.

Eine schwere Landung hat am Montag ein Ballon des Militär-Luftschiffbataillons der Garde in der Nähe von Sorau in der Niederlausitz gehabt. Glücklicherweise hatte die Landung für die Insassen des Ballons keine allzuschweren Folgen. Herr Hauptmann Barth einer vorerprobten Luftschiffer, hat sich ungeheure zwei Fragen: 1) In welcher Höhe müssen die Mittel für die Wirtschaftsschäden der einzelnen Truppenteile bemessen werden, wenn derartige Sparsamkeiten gemacht werden können? 2) Was geschieht mit diesen Sparsamkeiten über dem zweiten Mannschafts-Militär-Armee aus wirklich eigenen Mitteln nur 64 199 Rubel gezeichnet haben, während 1 239 647 Rubel, und dies nur im Laufe von zwei Monaten, aus den Sparsamkeiten in den Wirtschaftsumsätzen der einzelnen Truppenteile — „abgezählt“ wurden, d. h. die Gesamtsumme dieser Sparsamkeiten noch eine ganz andre Höhe erreicht haben muß. Es ergeben sich nunmehr zwei Fragen: 1) In welcher Höhe müssen die Mittel für die Wirtschaftsschäden der einzelnen Truppenteile bemessen werden, wenn derartige Sparsamkeiten gemacht werden können? 2) Was geschieht mit diesen Sparsamkeiten über dem zweiten Mannschafts-Militär-Armee aus wirklich eigenen Mitteln nur 64 199 Rubel gezeichnet haben, während 1 239 647 Rubel, und dies nur im Laufe von zwei Monaten, aus den Wirtschaftsumsätzen der einzelnen Truppenteile — „abgezählt“ wurden, d. h. die Gesamtsumme dieser Sparsamkeiten noch eine ganz andre Höhe erreicht haben muß. Es ergeben sich nunmehr zwei Fragen: 1) In welcher Höhe müssen die Mittel für die Wirtschaftsschäden der einzelnen Truppenteile bemessen werden, wenn derartige Sparsamkeiten gemacht werden können? 2) Was geschieht mit diesen Sparsamkeiten über dem zweiten Mannschafts-Militär-Armee aus wirklich eigenen Mitteln nur 64 199 Rubel gezeichnet haben, während 1 239 647 Rubel, und dies nur im Laufe von zwei Monaten, aus den Wirtschaftsumsätzen der einzelnen Truppenteile — „abgezählt“ wurden, d. h. die Gesamtsumme dieser Sparsamkeiten noch eine ganz andre Höhe erreicht haben muß. Es ergeben sich nunmehr zwei Fragen: 1) In welcher Höhe müssen die Mittel für die Wirtschaftsschäden der einzelnen Truppenteile bemessen werden, wenn derartige Sparsamkeiten gemacht werden können? 2) Was geschieht mit diesen Sparsamkeiten über dem zweiten Mannschafts-Militär-Armee aus wirklich eigenen Mitteln nur 64 199 Rubel gezeichnet haben, während 1 239 647 Rubel, und dies nur im Laufe von zwei Monaten, aus den Wirtschaftsumsätzen der einzelnen Truppenteile — „abgezählt“ wurden, d. h. die Gesamtsumme dieser Sparsamkeiten noch eine ganz andre Höhe erreicht haben muß. Es ergeben sich nunmehr zwei Fragen: 1) In welcher Höhe müssen die Mittel für die Wirtschaftsschäden der einzelnen Truppenteile bemessen werden, wenn derartige Sparsamkeiten gemacht werden können? 2) Was geschieht mit diesen Sparsamkeiten über dem zweiten Mannschafts-Militär-Armee aus wirklich eigenen Mitteln nur 64 199 Rubel gezeichnet haben, während 1 239 647 Rubel, und dies nur im Laufe von zwei Monaten, aus den Wirtschaftsumsätzen der einzelnen Truppenteile — „abgezählt“ wurden, d. h. die Gesamtsumme dieser Sparsamkeiten noch eine ganz andre Höhe erreicht haben muß. Es ergeben sich nunmehr zwei Fragen: 1) In welcher Höhe müssen die Mittel für die Wirtschaftsschäden der einzelnen Truppenteile bemessen werden, wenn derartige Sparsamkeiten gemacht werden können? 2) Was geschieht mit diesen Sparsamkeiten über dem zweiten Mannschafts-Militär-Armee aus wirklich eigenen Mitteln nur 64 199 Rubel gezeichnet haben, während 1 239 647 Rubel, und dies nur im Laufe von zwei Monaten, aus den Wirtschaftsumsätzen der einzelnen Truppenteile — „abgezählt“ wurden, d. h. die Gesamtsumme dieser Sparsamkeiten noch eine ganz andre Höhe erreicht haben muß. Es ergeben sich nunmehr zwei Fragen: 1) In welcher Höhe müssen die Mittel für die Wirtschaftsschäden der einzelnen Truppenteile bemessen werden, wenn derartige Sparsamkeiten gemacht werden können? 2) Was geschieht mit diesen Sparsamkeiten über dem zweiten Mannschafts-Militär-Armee aus wirklich eigenen Mitteln nur 64 199 Rubel gezeichnet haben, während 1 239 647 Rubel, und dies nur im Laufe von zwei Monaten, aus den Wirtschaftsumsätzen der einzelnen Truppenteile — „abgezählt“ wurden, d. h. die Gesamtsumme dieser Sparsamkeiten noch eine ganz andre Höhe erreicht haben muß. Es ergeben sich nunmehr zwei Fragen: 1) In welcher Höhe müssen die Mittel für die Wirtschaftsschäden der einzelnen Truppenteile bemessen werden, wenn derartige Sparsamkeiten gemacht werden können? 2) Was geschieht mit diesen Sparsamkeiten über dem zweiten Mannschafts-Militär-Armee aus wirklich eigenen Mitteln nur 64 199 Rubel gezeichnet haben, während 1 239 647 Rubel, und dies nur im Laufe von zwei Monaten, aus den Wirtschaftsumsätzen der einzelnen Truppenteile — „abgezählt“ wurden, d. h. die Gesamtsumme dieser Sparsamkeiten noch eine ganz andre Höhe erreicht haben muß. Es ergeben sich nunmehr zwei Fragen: 1) In welcher Höhe müssen die Mittel für die Wirtschaftsschäden der einzelnen Truppenteile bemessen werden, wenn derartige Sparsamkeiten gemacht werden können? 2) Was geschieht mit diesen Sparsamkeiten über dem zweiten Mannschafts-Militär-Armee aus wirklich eigenen Mitteln nur 64 199 Rubel gezeichnet haben, während 1 239 647 Rubel, und dies nur im Laufe von zwei Monaten, aus den Wirtschaftsumsätzen der einzelnen Truppenteile — „abgezählt“ wurden, d. h. die Gesamtsumme dieser Sparsamkeiten noch eine ganz andre Höhe erreicht haben muß. Es ergeben sich nunmehr zwei Fragen: 1) In welcher Höhe müssen die Mittel für die Wirtschaftsschäden der einzelnen Truppenteile bemessen werden, wenn derartige Sparsamkeiten gemacht werden können? 2) Was geschieht mit diesen Sparsamkeiten über dem zweiten Mannschafts-Militär-Armee aus wirklich eigenen Mitteln nur 64 199 Rubel gezeichnet haben, während 1 239 647 Rubel, und dies nur im Laufe von zwei Monaten, aus den Wirtschaftsumsätzen der einzelnen Truppenteile — „abgezählt“ wurden, d. h. die Gesamtsumme dieser Sparsamkeiten noch eine ganz andre Höhe erreicht haben muß. Es ergeben sich nunmehr zwei Fragen: 1) In welcher Höhe müssen die Mittel für die Wirtschaftsschäden der einzelnen Truppenteile bemessen werden, wenn derartige Sparsamkeiten gemacht werden können? 2) Was geschieht mit diesen Sparsamkeiten über dem zweiten Mannschafts-Militär-Armee aus wirklich eigenen Mitteln nur 64 199 Rubel gezeichnet haben, während 1 239 647 Rubel, und dies nur im Laufe von zwei Monaten, aus den Wirtschaftsumsätzen der einzelnen Truppenteile — „abgezählt“ wurden, d. h. die Gesamtsumme dieser Sparsamkeiten noch eine ganz andre Höhe erreicht haben muß. Es ergeben sich nunmehr zwei Fragen: 1) In welcher Höhe müssen die Mittel für die Wirtschaftsschäden der einzelnen Truppenteile bemessen werden, wenn derartige Sparsamkeiten gemacht werden können? 2) Was geschieht mit diesen Sparsamkeiten über dem zweiten Mannschafts-Militär-Armee aus wirklich eigenen Mitteln nur 64 199 Rubel gezeichnet haben, während 1 239 647 Rubel, und dies nur im Laufe von zwei Monaten, aus den Wirtschaftsumsätzen der einzelnen Truppenteile — „abgezählt“ wurden, d. h. die Gesamtsumme dieser Sparsamkeiten noch eine ganz andre Höhe erreicht haben muß. Es ergeben sich nunmehr zwei Fragen: 1) In welcher Höhe müssen die Mittel für die Wirtschaftsschäden der einzelnen Truppenteile bemessen werden, wenn derartige Sparsamkeiten gemacht

Gasthof zum „schwarzen Ross.“

Heute Sonntag

starkbesetzte Ballmusik.

Hierzu lädt freundlichst ein

Wilhelm Hanta.

Gasthof zu Cunnersdorf.

Heute Sonntag

starkbesetzte Ballmusik

Hierzu lädt freundlichst ein

Richard Vorwerk.

Dauerbrandöfen

mit Blech- u. Gussmantel auch mit Kochringen in allen Größen von 12,50 Mf. an.

Kanonöfen von 3,50 Mk. an

Petroleum-Heizöfen

geruchlos brennend von 15 Mf. an.
Sämtliche Ofenteile, wie Ofenrost, Ofenplatten, Herdplatten mit Ringen, Ofenrohre und Ofenkniee halte stets auf Lager

A. Langenfeld, Eisenhandlung.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit errichtet 1830.

Geschäftszustand Ende September 1905:

88100 Personen mit 728 Millionen Mark Versicherungssumme.

Vermögen: Gezahlte Versicherungssummen:

268 Millionen Mark. 201 Millionen Mark.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigsten Versicherungsbedingungen (Ausreichbarkeit dreijähriger Polisen) eine der größten und billigsten Lebensversicherungsgesellschaften. Alle Überfälle fallen bei ihr den Versicherten zu.

Auf die Prämien der lebenslänglichen Todesfallversicherung (ordentliche Jahresbeiträge der Tab. I) wurden seit 1888 unverändert alljährlich

42% Dividende

an die Versicherten vergütet.

Nähre Auskunft erteilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter Herr Fr. Böhme, Obersteiger a. D., Ottendorf 30.

Der geehrten Damenwelt

von Ottendorf-Okrilla u. Umgegend zeige hierdurch ergebenst an, daß sämtliche

Neuheiten in Damen- u. Kinderhüten

sowie sämtliche Neuheiten in Punktikrin in bedeutender Auswahl für die

Herbst- u. Winter-Saison

eingetroffen sind und bitte bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.
Wie bekannt, liefern ich die feinsten, sowie einfachsten Hüte zu denkbar

billigsten Preisen bei besten Zutaten und eleganter geschmackvoller Garnierung.

Getragene Hüte

werden aufs geschmackvollste modernisiert und bitte die geehrte Damenwelt, mit zur Umarbeitung zugesetzte Hüte möglichst bald zuzommen zu lassen.

Adelma Böhm,

Ottendorf-Okrilla, Königsbrückerstrasse.

Meißner Ofen-Niederlage

von
Gustav Hoffmann, Radeburg

empfiehlt sich zur Lieferung und zum Umsetzen unter nur fachmännischer Leitung und Verwendung besten Materials aller Arten von Ofen, Kochmaschinen, sowie eiserne Ofen etc. etc.

Billige Preise!

Mehrjährige Garantie!

Möbel für Wohn- und Schlafzimmer

sowie ganze Kücheneinrichtungen
Stühle und Spiegel in großer Auswahl.

Sofas und Matratzen

in nur guten Qualitäten

Gardinenleisten, Gardinenrosetten, Gardinenhaken, Vitrangenstangen, Garderobeleisten, Huthaken.

Fahrräder, Nähmaschinen

sämtliche Ersatzteile halte stets auf Lager
empfiehlt zu billigeren Preisen

Möbelhandlung Ferd. Kunath.

Gasthof zum Hirsch.

Heute Sonntag

starkbesetzte Ballmusik.

Hierzu lädt ganz ergebenst ein

Robert Lehnert.

Tiefbohrungen

Anlage von Bohrbrunnen in jeder Tiefe
bei einer stündlichen Wasserergiebigkeit von 800—15000 Liter nach neuestem System gebaut.

Wasserversorgungen durch Windmotor

Hydraulische Widder

für Villen, Gärtnereien, Landgüter, sowie

Selbsttätige Viehfränkanlagen

übernimmt und führt bei billigster Preisberechnung aus

Tiefbohr- und Brunnenbaugeschäft

Ernst Richter, Schönfeld bei Großenhain.

Kostenanschläge gratis.

Freiwill. Feuerwehr.

Dienstag den
17. Oktober



Ver- Sammlung.

Per 1. April 1906 ist eine grössere

Wohnung

zu vermieten.

Franz Grohmann,
Groß-Okrilla.

Erdmassen

vom Straßenbau zu Groß-Okrilla können unentgeltlich abgefahren werden.

H. Ehrig, Baugeschäft,

Groß-Okrilla.

Auhinungen

in Ottendorf und Cunnersdorf zu vermieten.

Baumeister Grohmann
Groß-Okrilla.

Weisskraut

Zentner 1,80 Mark

Rotkraut

Zentner 2 Mark.

Bachstelen-Müller.

I. Etage

Schöne Wohnung, Stube, Kammer, Küche und Zubehör ist an ruhige Mieter I. Januar 1906 zu vermieten.

Räheres in der Expedit. d. Bl.

Schlafstelle

gesucht.

Radeburgerstrasse 109 E. p.

Einen Restposten

Kragen Manschetten

Shlipse

sind zum und unterm Einkaufspreis zu verkaufen.

Adelma Böhm, Prägestraße.

2 möbl. Zimmer

sind zu vermieten.

Friedrich Wilhelms-Bad.

Täglich frische

Pfannkuchen,

Rädergebäck

Kartoffelkuchen

sowie auch garantirt reine

Eiernudeln

à Pfund 50 Pf.

empfiehlt

Max Saupe, Bäckerei u. Konditorei.

Neben Restaurant zum Lindengarten.

Schlachtvieh-Preise

auf dem Viehhof zu Dresden

am 12. Oktober 1905.

Zum Auftrieb waren gekommen: 295 Ochsen

130 Kalber und Kühe, 145 Bullen, 180 Rinder

1130 Schafe und 1870 Schweine, zusammen

3754 Schlachtfüllde. Es erschien für je 50

Rilo: Ochsen Lebendgewicht 34—48 Mf.

Schlachtgewicht 68—85 Mf., Kalber und

Kühe Lebendgewicht 29—45 Mf., Schlacht-

gewicht 58—80 Mf., Bullen Lebendgewicht

38—49 Mf., Schlachtgewicht 69—79 Mf.

Rinder Lebendgewicht 48—58 Mf., Schlacht-

gewicht 72—85 Mf., Schafe Lebendgewicht

35—48 Mf., Schafe Schlachtgewicht 73 bis

82 Mf., Schweine Lebendgewicht 54—61 Mf.

Schlachtgewicht 70—79 Mf.

Produktionspreise.

Dresden, 12. Oktober Stimmung: Rübli

Weizen, pro 1000 kg netto: Weißer, neuer

76—78, brauner, neuer, 76—78 kg, 164 bis

174, russischer, rot, 181—190, amerikanischer

Spring — — —, do Kanfas 200 bis 205

do. weißer — — —, Roggen, pro 1000 kg

netto: sächsischer, alter, 74—76 kg, 147—155

do neuer, 70—74 kg, 153—158, preußischer

— russischer 147—149. Gerste, pro

1000 kg netto: sächsische 145—155, schlesische und posener 165—180, böhmische und

mährische 185—205, Futtergerste 132—142

Hafer, pro 1000 kg netto: inländischer, alter,

164—150 do. neuer, 142—144, russischer,

neuer, 141—149. Mais, pro 1000 kg netto:

Quinquant 185—190, rumänischer grobfrönnig;

— ungarischer Gelbhahn

Widen, pro 1000 kg netto, 140—150. Brot-

weizen, pro 1000 kg netto: inländischer und fremder 185—190. Leinsaat, pro 1000 kg

netto: Winterceps, sächsischer, trocken, 190 bis

195, do. feucht 168—178. Leinsaat, pro

1000 kg netto: kleinste, befähigste 220—235

feine 220—235, mittlere 210—220, Kaplaan,

195—200, Bombay 210—215. Rübsöl, pro

100 kg, netto mit Saft, raffiniertes 49. Rapé,

linsen, pro 100 kg, lange 12,00, runde

12,00. Leinsamen, pro 100 kg, 1. 16,50

2. 15,50. Malz, pro 100 kg netto ohne

Sad 28—30. Gettermehl 13,00—13,20.

Kirchenadjutanten.

Ottendorf-Okrilla.

Sonntag, den 15. Oktober.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Nachm. Taufen und Trauungen.

Kirchenadjutanten.

Medingen.

Sonntag, den 15. Oktober.